

Bürgermeister Dr. Storch geht ergänzend auf die Vorlage der Verwaltung ein und stellt nochmals heraus, dass der Jugendhilfeausschuss des Kreises dem Antrag des Kinderhortes Eitorf, Brückenstr., einstimmig entsprochen hat, sich zu einem Familienzentrum entwickeln zu wollen. Nach Auffassung des Kreises gilt als sicher, dass die Bewerbung des Kinderhortes durch das Land positiv beschieden wird.

Der Leiter des Jugendhilfezentrums für Eitorf und Windeck, Herr Römer, unterstreicht die Ausführungen des Bürgermeisters, dass der Antrag des Kinderhortes Eitorf, sich zu einem Familienzentrum entwickeln zu wollen, beste Aussichten hat realisiert zu werden. Der Vorschlag des Kreises bewege sich insgesamt in dem vom Land vorgegebenen Kontingent. In Eitorf sei zudem bisher kein Familienzentrum von vier vorgesehenen Zentren geschaffen. Das Jugendhilfezentrum unterstützt den Kinderhort bei der Realisierung des Vorhabens. Der bisherige Verlauf des Vorhabens ist sehr positiv. Im Herbst sind Gespräche mit der Kommune vorgesehen mit dem Ziel, in 2008 eine weitere Tageseinrichtung für Kinder im Gemeindegebiet zu einem Familienzentrum zu entwickeln, wobei eine Sozialraumbetrachtung vorgenommen werden soll und auch spezielle Strukturen und Besonderheiten bei der Frage des Standortes eines weiteren Familienzentrums in die Überlegungen einzubeziehen sind.

Im Zusammenhang mit den Ausführungen von Herrn Römer weist Herr Sonntag auf ein laufendes Projekt „Fit von Klein auf“ hin. Im Rahmen des Projektes erhalten Kindertagseinrichtungen Aktionskoffer mit Materialien zum Thema Gesundheit.

Des weiteren geht der Bürgermeister unter Hinweis auf die mit der Einladung allen Ausschussmitgliedern zugewandene Vorlage des Kreises zur Betreuungssituation für unter 3-jährige (Anlage 6 c) auf die Thematik ein. Lt. Kreisvorlage wird in Eitorf ein Bedarfsdeckungsgrad von rd. 20 % erreicht. Der im Vergleich zu anderen Kommunen hohe Deckungsgrad kommt zustande durch das hohe Angebot an Plätzen in der Kindertagespflege. Der Bürgermeister stellt heraus, dass ihm dieses Angebot sehr wichtig ist um auch Randzeiten der Betreuung abzudecken. Er spricht in diesem Zusammenhang Frau Ehrenstein im Hause ein ausdrückliches Dankeschön für ihre hervorragende Unterstützung und das Erreichte aus.

Im Bereich der Tageseinrichtungen für Kinder ist das Angebot bisher nicht so stark ausgeprägt. Möglicherweise wird es ab dem Kindergartenjahr 2008/2009 hier eine wesentliche Verbesserung geben durch die Bildung einer neuen u3-Gruppe, die Überlegungen sind jedoch noch nicht abgeschlossen.

Die Schätzung des Bedarfs im u3-Bereich ist nach Auskunft des Kreises nicht einfach. Die Anzahl der Eltern, die Interesse an einem solchen Platz für ihr Kind haben und die es dann tatsächlich anmelden, weicht erheblich voneinander ab. Ursache hierfür ist insbesondere der zu zahlende Elternbeitrag. Der Kreis geht derzeit noch von einem Mindestdeckungsgrad von 20 % der Kinder u3 aus, erwartet aber eine höhere Nachfrage durch das Elterngeld.

Die Nachfrage nach u3-Plätzen durch die Eltern ist im Übrigen unterschiedlich nach dem Alter der Kinder. Plätze für Kinder von 0 – 1 Jahren werden nur von rd. 5 % nachgefragt, bei Kindern von 1 – 2 Jahren zwischen 15 und 20 % und von 2 – 3 Jahren von über 20 %.

Aussagen zu den Auswirkungen des im Gesetzgebungsverfahren befindlichen Kinderbildungsgesetzes konnte der Kreis noch nicht machen.

Herr Keuenhof erläutert ergänzend, dass der Kreis Interesse daran hat, die Betreuung der Kinder unter 3 Jahren auf das sog. 3-Säulen-Modell zu stützen und keiner der Säulen hierbei eine

überproportionale Stellung einzuräumen. Daher ist der Kreis auch weiterhin für Eitorf daran interessiert, dass weitere u3-Plätze in den Tageseinrichtungen für Kinder geschaffen werden.

Bürgermeister Dr. Storch informiert den Fachausschuss weiter zur allgemeinen Kindergartensituation. Der aktuelle Sachstand ist unverändert, dass die Kath. Kirchengemeinde in den Kindergartenjahren 2007/2008 und 2008/2009 insgesamt 4 Gruppen aufgeben wird. Zwischenzeitlich haben durch die Kirchengemeinde erfolgversprechende Verhandlungen mit einem potentiellen Nachfolge-Betreiber stattgefunden, der 3 Gruppen der Kath. Kirchengemeinde übernehmen will. In der Sitzung des Kirchenvorstandes der Kath. Kirchengemeinde am 06.06.2007, an der auch das Kreisjugendamt, die Verwaltung und der potentielle Betreiber teilgenommen haben sind Einzelheiten einer Übernahme erörtert worden. Das Gesprächsergebnis muss noch mit dem Erzbischof der Kath. Kirche abgestimmt werden. Bis dahin wurde im Sinne aller Betroffenen Stillschweigen vereinbart. Der Ausschuss wird zu gegebener Zeit weiter informiert.